

## Medienmitteilung

Ostermundigen, 30. Mai 2022

### **Der Berner Bauern Verband fordert fairen Getreidepreis**

**Swiss Granum hat Mitte Mai die Richtpreise für Futtergetreide und Eiweisspflanzen der Ernte 2022 festgelegt. Dabei wurde der Preis im Vergleich zum Vorjahr um CHF 3.-/dt angehoben. Aufgrund der aktuellen Weltlage fordert der Berner Bauern Verband eine Richtpreiserhöhung im Vergleich zu 2021 von CHF 5.-/dt beim Futtergetreide und von CHF 8.-/dt beim Brotgetreide. Es kann nicht sein, dass alle Mehrkosten von den Bauernfamilien getragen werden müssen und die Weltlage ignoriert wird.**

Die Versorgungslage von Getreide allgemein (Futter- und Brotgetreide) ist eher tief. Aufgrund der schlechten Ernte 2021 reicht das Brotgetreide in der Schweiz nicht aus. Weiter hat die allgemeine Weltlage mit dem Ukraine-Krieg Einfluss auf die Getreideversorgung. Die Nachfrage übersteigt das Angebot, was zu steigenden Weltmarktpreisen führt. So sind momentan die Preise für importiertes Futtergetreide aus der EU höher als die Schweizer Preise. Beispielsweise wird europäisches Futtergetreide (Gerste) für über CHF 40.-/dt importiert (im Vergleich zum Richtpreis 2022 für Gerste von CHF 37.50/dt).

Zum anderen ist der Getreidepreis bis 2009 stark gesunken, respektive seitdem stabil geblieben, während die Unkosten rasant ansteigen. Mit der Invasion in die Ukraine hat sich die Lage bezüglich Produktionskosten nochmal verschärft: Energie- und Düngerpreise sind weiter gestiegen. Berechnungen des Schweizer Bauernverbandes haben Mehrkosten von ca. CHF 500.- pro Hektare ergeben. Daraus errechnet sich eine benötigte Mindesterrhöhung des Richtpreises von CHF 8.-/dt für Brotgetreide.

Aus all diesen Gründen fordert der Berner Bauern Verband eine Richtpreiserhöhung von mindestens CHF 8.-/dt für Brotgetreide und CHF 5.-/dt für Futtergetreide im Vergleich zu 2021. Der Berner Bauern Verband verlangt, dass die ganze Wertschöpfungskette bis hin zu den Konsumentinnen und Konsumenten Verantwortung übernimmt und sich beteiligt. Eine Erhöhung der Produzentenpreisen von CHF 8.-/dt würde für die Konsumentinnen und Konsumenten eine Zusatzausgabe von gerade mal CHF 5.-/ Person pro Jahr bedeuten (bei einem durchschnittlichen Konsum von rund 50 kg Brot pro Jahr).

Wird kein fairer Getreidepreis bezahlt, ist es fraglich, wie viele Betriebe in Zukunft noch Getreide anbauen werden.

Kontakt:

Hans Jörg Rügsegger, Präsident BEBV, 079 393 87 50

Markus Lüscher, Präsident FK Pflanzenbau, 079 447 16 44